

Bundesschau war voller Erfolg

Schleswig-holsteinische Schafzüchter sind spitze

Anfang Mai fand im Rahmen der Leipziger Messe „agra 2011“ die diesjährige Bundesschau Wirtschaftsrassen für Schafe und Ziegen statt. Zu dieser bedeutenden Veranstaltung hatten die Vereinigung Deutscher Landesschafzuchtverbände (VDL), der Bundesverband deutscher Züchter (BDZ), die Wirtschaftsvereinigung Deutsches Lammfleisch (WDL) und die Organisatoren, der Sächsische Schaf- und Ziegenzuchtverband, eingeladen.

An den ersten beiden Tagen wurden etwa 80 Schafe aus maedifreien Beständen und 80 Ziegen unterschiedlicher Rassen in Leipzig aufgetrieben. An den letzten beiden Tagen wurden 321 Schafe in 15 Rassen aus ganz Deutschland gemeldet, darunter auch die 20 Schafe der Rassen Weißköpfiges Fleischschaf und Texel aus Schleswig-Holstein. Die Züchter Hans Erhard Luhn, Tetenbüll, und Prof. Dr. Kay Poggensee, Kremperheide, machten sich am Freitag auf den Weg nach Leipzig, um die Tiere pünktlich aufzutreiben. Schon bei der Ankunft war deutlich zu erkennen, dass es eine denkwürdige Veranstaltung werden würde. Der Sächsische Schaf- und Ziegenzuchtverband hatte bei der Organisation der großen Schau ganze Arbeit geleistet, und so klappte der Auftrieb reibungslos. Für die Tiere war sehr gut gesorgt, und auch die Halle bot einen hervorragenden Rahmen, um die aufgetriebenen Spitzentiere der Wirtschaftsrassen würdig zu präsentieren.

Bester „Weißkopf“ aus Schleswig-Holstein

Am Sonnabendmorgen begannen dann die Prämierungen der Einzeltiere. Gerichtet wurde in zwei Ringen, und gleich zu Anfang gab es in Ring eins die ersten spannenden Entscheidungen bei den Weißköpfigen Fleischschafen, die nach den Schwarzköpfigen Fleischschafen zusammen mit den Merinolandschafen die zweitstärkste Rassegruppe stellten. Kay Poggensee war mit insgesamt 14 Tieren angereist und konnte in sieben von acht Wettbewerbsklassen teilnehmen. Und so stellte er in fünf Klassen den Klassensieger, und in den anderen Klassen erhielt er je 1b- und 1c-Preise. Im Fi-

nale um den männlichen Bundessieger konnte sich dann der von Kay Poggensee selbst gezüchtete Bock „Landgraf“ durchsetzen und wurde zum Bundessieger der Weißköpfe erkoren. Bei den weiblichen Tieren wurde das Schaf „Kranich“ aus der Zucht Poggensee Reserve-Bundessiegerin hinter einem Schaf aus Niedersachsen.

Die ersten Erfolge für Schleswig-Holstein waren also schon gesichert und die Freude unter den Züchtern und Mitreisenden groß. Nun kam es bei den Texeln zu einem Duell Bayern gegen Schleswig-Holstein, und anders als im Fußball konnten sich

be an. Es wurden Vererbersammlungen (drei Tiere eines Bockes) und Züchtersammlungen (drei Tiere eines Züchters) prämiert. Da es bei den Sammlungen nicht um das Einzeltier geht, sondern um eine möglichst ausgeglichene Gruppe, die bestmöglich die jeweilige Rasse repräsentiert, waren auch diese Wettbewerbe besonders spannend. Bei der Vererbersammlung der Weißköpfe dominierte Kay Poggensee das Feld. So errang die Nachzuchtsammlung des Bockes „Feldherr“ den Bundessieg. Die zweite Vererbersammlung von „Kapitän“ wurde als Bundesreservesieger ausgezeichnet.

bewiesen auch die Richter Hans-Michow Schröder, ehemaliger Zuchtleiter des Landesverbandes Schleswig-Holsteinischer Schafzüchter, und Karl-Dieter Fischer, langjähriger Schafzüchter, die beide über die gesamten vier Tage in der Prämierungskommission eingesetzt waren und hier einen hervorragenden Job geleistet haben.

Ab 24. August Bockauktion in Husum

Insgesamt war also die Veranstaltung in Leipzig eine Reise wert und hat wieder einmal gezeigt, wie gut



Kay Poggensee (li.) mit dem Bundessieger der weißköpfigen Fleischschafe in Leipzig. Fotos: Janine Bruser



Hans Erhard Luhn (li.) und Martin Luhn mit den Sieger-schafen der Rasse Texel.

hier die Texel aus der Zucht von Hans Erhard Luhn an die Spitze setzen. Er war mit sechs weiblichen Schafen angetreten, die in zwei Klassen gerichtet wurden. In beiden Klassen wurden seine Schafe zu den Klassensiegerinnen ernannt. Bei der Wahl der Bundessiegerin der Texel fiel die spannende Wahl dann auch wieder auf ein Schaf von Erhard Luhn. Die bayerischen Züchter gingen aber nicht leer aus, sie konnten den verdienten Bundessieg bei den männlichen Texeln und den Woll-sieger mit in den Süden nehmen. Und so war die Stimmung am ersten Abend nicht nur unter den Schleswig-Holsteinern sehr feierlaunig, und der Züchterabend konnte beginnen.

Spannende Sammlungswettbewerbe

Am letzten Tag der Bundesschau standen die Sammlungswettbewer-

Bei den Texeln stellte Hans Erhard Luhn zwei Züchtersammlungen gegen eine Sammlung von Johann Morigl, Bayern, in den Ring. Auch hier konnte die Sammlung aus Schleswig-Holstein überzeugen und wurde Bundessieger.

Merino wurde Bundessieger

Beim letzten Wettbewerb wurden aus den Bundessiegern aller Rassen jeweils Mister und Miss agra 2011 gewählt. Eine besonders knifflige Aufgabe für die Richter, da die Rassen doch sehr unterschiedlich sind und so ein Vergleich recht schwierig. Die Wahl des Mister agra 2011 fiel letztendlich auf einen sehr rassetypischen und imposanten Bock der Merinolandschafe. Die neue Miss agra 2011 ist ein Mutterschaf der Rasse Merinofleischschaf.

Dass die Schleswig-Holsteiner einen guten „Züchterblick“ haben,

die schleswig-holsteinische Schafzucht ist. Auch die Schafhalter in Schleswig-Holstein können davon profitieren, denn vom 24. August bis zum 27. August wird wieder die schleswig-holsteinische Schafbockauktion in der Messehalle Husum stattfinden, auf der natürlich auch Nachkommen dieser prämierten Tiere zu finden sein werden.

Janine Bruser
Landesverband
Schleswig-Holsteinischer
Schafzüchter e.V.
Tel.: 04 31-33 26 08
info@schafzucht-kiel.de

Sorgentelefon
für landwirtschaftliche Familien
mittwochs 8.00 bis 12.00 Uhr
(04 31) 55 77 94 50
sorgentelefon-online@web.de